

Phänomenales neues Dichtertalent!

Soeben wurde ausgeliefert:

Sehnen und Suchen

Z

Gedichte von Albert Sergel

8^o, 172 Seiten, Bütten, hochleg. brosch. Mk. 2.50, gebd. Mk. 3.50 ord.

à cond. (nur noch bei gleichzeitiger Barbestellung) mit 25%, bar mit 40% und 11/10.

Wir geben hier zwei Briefe an den jugendlichen Verfasser wieder! Lesen Sie! Prinz E. Schönauich-Carolath schreibt (Hajeldorf, 15. II. 04):

Durch die freundliche Übersendung Ihrer Gedichte haben Sie mir eine große Freude bereitet. Ich drücke Ihnen in Gedanken herzlich die Hand und sage: Gott grüße Sie, lieber Vollblutpoet! Ja, ein echter Dichter sind Sie, keiner vom Stamme derer, die sich wohl und zufrieden fühlen beim Hausbrote der Heimatkunst, sondern einer, der genau weiß, daß zu der großen Heimat, die ewige Schönheit, ewiges Schauen birgt, nur Sehnen und Suchen führt.

Ihre Gedichte zeigen zum größten Teil außerordentlich glückliche Harmonie zwischen Inhalt und Form, welche letztere von der angeborenen Sicherheit, dem musikalischen Empfinden zeugt, welches eben nur den Erwählten zu eigen ist. So pedantisch, mich an etlichen unreinen Reimen zu stoßen, bin ich nicht.

Ich stehe noch zu sehr unter dem Eindruck des ganzen Buches, um Einzelnes herausnehmen und besprechen zu können, ich möchte, für heute, Ihnen nur aufrichtig gratulieren und Ihnen ein herzliches Glückauf zu neuem Schaffen entgegenrufen. Gar zu bald werden Sie uns wohl kein neues Buch zu schenken brauchen, denn Sie zahlen mit Herzensgold, und das ist eine ganz besondere Münze, die nicht en masse hinausströmen kann, sei der Schacht auch noch so reich.

Ich habe deshalb (aus Mangel an Zeit) auch noch wenig in Ihrem Werke gelesen, aber was ich las war wundervoll!
Detlev Baron Villencron.

Wir bitten zu verlangen!

Rostock, 16. Februar 1904.

C. J. E. Volckmann
(Volckmann & Wette) Verlagshandlung.

Ein wahrer Vollblut-Poet!

Z

Soeben erschienen und wird nur auf Verlangen versandt:

Dasbach gegen Hoensbroech „Widerlegung des „Beweismaterials“ des Grafen v. Hoensbroech in der Streitfrage, ob die Jesuiten lehren: Der Zweck heiligt die Mittel. Herausgegeben von G. F. Dasbach, Mitglied des Reichstags und des Landtags. VIII u. 124 Seiten gr. 8^o. 1 M 60 $\frac{1}{2}$ ord., 1 M 20 $\frac{1}{2}$ no. u. 13/12.

Die vorstehend angekündigte Schrift enthält die Prüfung und Widerlegung des „Beweismaterials“, das Graf Hoensbroech zuerst in der Zeitschrift „Deutschland“ und dann als veränderten und vermehrten Sonderabdruck unter dem Titel: „Der Zweck heiligt die Mittel als jesuitischer Grundsatz erwiesen v. Paul v. Hoensbroech“ hat erscheinen lassen. In dem vorm Landgericht Trier demnächst stattfindenden Prozeß wird das in der oben angekündigten Broschüre enthaltene Material verwandt, und ist deshalb unsere Broschüre die einzig authentische in dieser Streitfrage.

Chemistor, Irenäus, Die Bildung und Erziehung der Geistlichen nach katholischen Grundsätzen und nach den Maigesetzen. Dritte vermehrte Auflage. XVI u. 343 Seiten gr. 8^o. Brosch. 3 M ord., 2 M 25 $\frac{1}{2}$ netto, eleg. geb. 4 M ord., 3 M netto u. 13/12.

Verhandlungen der Strasskammer zu Saarbrücken gegen Ludwig Lehnen, Redakteur der Neunkirchener Zeitung, wegen Beleidigung des Geheimrats Hilger, des Vorsitzenden der kgl. Bergwerksdirektion Saarbrücken, und der Beamten derselben am 15., 19., 21., 22. u. 23. Dez. 1903. 256 Seiten. 8^o. 70 $\frac{1}{2}$ ord., 50 $\frac{1}{2}$ netto u. 13/12.

Trier.

Paulinus-Druckerei, G. m. b. H.

Wochenblatt für den deutschen Buchhandel. 71. Jahrgang.